**Mit dem neuen Hotel Alexander** entsteht an einmaliger Lage ein luxuriöses Haus mit 35 Zimmern und einem Restaurant mit gepflegter Küche. *Visualisierung zvg*

# Zum 60-jährigen Bestehen ein zeitgemässes Hotel

**THALWIL Das 1958 erbaute Hotel Alexander kriegt ein neues, modernes Aussehen, wird höher und wirkt durch seine Kompaktheit massiver. Dieses konkrete Bauvorhaben rief vor zwei Jahren Kritiker auf den Plan.**

Ein Blick zurück: Anwohner bemängelten damals die Aufstockung des zürichseitigen eingeschossigen Anbaus des Hotels Alexander in Thalwil sowie die Umnutzung der Technikräume im Dachgeschoss zu Hotelzimmern. Das Projekt beruht auf einem Gestaltungsplan, den das Thalwiler Stimmvolk 2003 an einer Gemeindeversammlung gutgeheissen hatte. Doch das Bauvorhaben stiess auf Kritik.

Im März 2011 rekurrierten Anwohner gegen das Baugesuch, das die Thalwiler Planungs- und Baukommission damals zurückwies. Ein zweites, überarbeitetes Projekt bewilligte die Kommission im Sommer 2011. Sie gaben nicht auf und zogen das Verfahren an das Baurekursgericht des Kantons Zürich weiter. Dieses wies den Rekurs im Oktober 2012 jedoch ab. Die Rekurrenten einigten sich mit der Liegenschaftseigentümerin Corim AG und reichten gegen das geplante Projekt keine Beschwerde ein. Am 20. Dezember 2014 wurde das Haus geschlossen, welches die Corim AG 2006 von der Denner AG erworben hatte.

Nun wird das letzte Hotel mit Seeanstoss und eigenen Bootsplätzen zu neuem Leben erweckt.

> «Das Hotel Alexander wird für Thalwil und Umgebung eine Bereicherung sein.»
> *Bruno Marazzi*

«Vergleichbare Orte gehobener Gastlichkeit gibt es am Zürichsee seit dem Ende des Hotels Ermitage in Küsnacht nicht mehr», sagt Ernst Inderbitzin, Verwaltungsrat der Liegenschaftseigentümerin Corim AG. Diese Einzigartigkeit solle mit einem neuen und erweiterten Hotel sowie mit einem neuzeitlichen Angebot genutzt werden, ist Co-Investor Bruno Marazzi überzeugt.

### Erholung und Entspannung

Für ihn steht fest: «Das Hotel Alexander wird für Thalwil und Umgebung eine Bereicherung sein und den Besuchern Erholung und Entspannung bieten.» Im Eröffnungsjahr 2018 wird das Hotel Alexander zudem sein 60-jähriges Bestehen feiern. «Das neue Hotel ist für diesen Anlass ein ideales Geburtstagsgeschenk», finden die zwei Investoren einstimmig.

### Positive Ergänzung

Ueli Knobel, Direktor des Hotels Sedartis in Thalwil, sieht das Hotel Alexander als Ergänzung und Bereicherung für Thalwil und für die Region an. «Als Seminarhotel verfügen wir oft über zu wenig Zimmerkapazitäten.» Hier könnte das Alexander für sie eine wichtige Alternative werden, die sie ihren Gästen empfehlen würden, sagt er. «Zusätzlich sehen wir Potenzial, dass wir bei Veranstaltungen im Alexander mit zusätzlichen Zimmern Hand bieten können.» *Philipp Dreyer*

# Drama in der gemeinsamen Waschküche ist ein Fall für sämtliche Gerichtsinstanzen

**BUNDESGERICHT Die Bewohnerin eines Hauses im Bezirk Horgen hat ihre Nachbarin in der Waschküche eingesperrt. Mit ihrem Alibi, zu dieser Zeit eingekauft zu haben, kam sie bei den Gerichten nicht durch.**

«Getrübt» sei das Verhältnis zwischen zwei Frauen aus dem Bezirk Horgen gewesen, schreibt das Bundesgericht. Das ist wohl noch untertrieben. Die Nachbarinnen sollen sich so schlecht verstanden haben, dass die eine die andere im Juni 2013 in der Waschküche eingeschlossen hatte. Freiheitsberaubung nennen das die Gerichte. Vom Bezirksgericht Horgen bis zum Bundesgericht stützten alle Instanzen die Version der Eingeschlossenen.

Demnach befand sich diese in der Waschküche, als ihre Nachbarin sie von aussen erblickte. Die Frau in der Waschküche wollte einen Konflikt verhindern und schob die Tür zu. Daraufhin schloss die Kontrahentin mit dem im Schloss steckenden Schlüssel der anderen von aussen die Tür zu.

Nur weil sie durch ein Fenster Spaziergänger auf sich aufmerksam machen konnte, gelangte die Eingeschlossene wieder nach draussen. Eine dritte Nachbarin befreite die Frau, nachdem sie von den Spaziergängern gerufen wurde. Der Schlüssel der Frau wurde später in ihrem Briefkasten gefunden. Das Bezirksgericht Horgen verurteilte die rabiate Nachbarin zu einer bedingten Geldstrafe von 30 Tagessätzen zu 40 Franken. Das Zürcher Obergericht reduzierte den Tagessatz auf 30 Franken. Das Bundesgericht wies die Beschwerde ab, wie es im gestern aufgeschalteten Urteil schreibt. Somit bleibt das vom Obergericht bestimmte Strafmass bestehen.

### Zeit reichte aus

Vergeblich versuchte die Beschwerdeführerin geltend zu machen, dass sie zum fraglichen Zeitpunkt gar nicht im Haus war. Sie legte den Gerichten zwei Einkaufsbelege von der Migros Schinzenhof vor. In Ersterem sei sie um 12.08 Uhr gewesen, in Letzterem um 12.39 Uhr. Um 12.15 Uhr hätte sie demnach gar nicht am Wohnort gewesen sein können. Schon das Bezirksgericht Horgen bemängelte an dieser Argumentation aber zwei Dinge: Erstens seien die Kassenbelege nicht individuell. Das heisst, irgendjemand hätte zu diesen Zeiten eingekauft haben können. Ein Beweis, dass sie nicht vor Ort war, sind die Belege nicht.

Zweitens reiche die Zeit durchaus, um nach dem Besuch der Migros in Horgen zum Wohnort zu fahren, die Waschküchentür zu schliessen und danach zu Aldi in die Au zu fahren. Es sei sogar «nicht abwegig», dass die Frau zurückgefahren ist, um Produkte wie «das Poulet-Hackfleisch» zum Kühlen in die Wohnung zu bringen.

### Zeugen nicht gefunden

Weiter bemängelte die Beschwerdeführerin, dass die Spaziergänger nicht gefunden wurden, welche die Frau in der Waschküche rufen gehört haben. Das entlaste sie, meinte die Beschwerdeführerin. Denn diese wären wichtige neutrale Zeugen gewesen. Dem Bundesgericht reichen aber die Aussagen der Geschädigten und der dritten Nachbarin.

Die Beschwerdeführerin muss die Gerichtskosten von 800 Franken übernehmen. Nachbarinnen sind die beiden Frauen übrigens nicht mehr. *Pascal Jäggi*

# Geburtsstunde für neuen Zivilschutz

**SICHERHEIT Die Zivilschutzaufgaben werden von einer gemeindeübergreifenden Organisation erledigt. An der Gründungsversammlung des Zweckverbands Zivilschutz Zimmerberg wurde Walter Tessarolo zum Präsidenten bestimmt.**

Einberufen wurde die Gründungs- und gleichzeitig erste Delegiertenversammlung des neuen Zweckverbands Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) am Mittwoch dieser Woche – und damit nur zwei Tage nachdem Wädenswil durch einen Parlamentsbeschluss als letzte der 12 Bezirksgemeinden der bezirksweiten Fusion des Zivilschutzes zugestimmt hatte. An der von 18 Gemeindedelegierten besuchten Zusammenkunft im Schinzenhof Horgen wurde der Hüttner Sicherheitsvorstand Walter Tessarolo (parteilos) einstimmig zum ersten Präsidenten gewählt. Ebenso unangefochten blieb die Wahl des Horgner Sicherheitsvorstands Peter Wirth (parteilos) zum Vizepräsidenten.

Als Vorstandsmitglieder in globo gewählt wurden Jonas Erni (SP), Sicherheitsvorstand in Wädenswil, Susy Senn (FDP), Sicherheitsvorsteherin in Adliswil, und Urs Keim (parteilos), Sicherheitsvorstand in Rüschlikon.

### Start am 1. Januar 2016

In seiner Antrittsrede verdankte der frisch gewählte Präsident den grossen Einsatz von Projektleiter Hans-Peter Brunner (FDP), Ressortvorsteher Gesellschaft in Horgen, sowie der übrigen Teammitglieder bei den Fusionsvorbereitungen. Tessarolo versprach, sich gegen übertriebene Sparmassnahmen auf Kosten des Zivilschutzes einzusetzen. Unbestritten blieb die Abnahme des Budgets 2016, das Betriebskosten von rund einer Million Franken und Investitionskosten von 917 000 Franken ausweist. Beide Summen basierten auf den finanziellen Grundlagen, die man den Stimmbürgern und Parlamenten in den Abstimmungsweisungen präsentiert habe, hatte Brunner zuvor betont. Kommando, Sitz, Fahrzeugdepot und Material-Hauptstandort sowie das Personal der neuen Organisation werden in einem Gewerbebau im Arn in Horgen einquartiert. Die Räumlichkeiten dort seien im Rohbau praktisch fertig, die Angestellten aber müssten bis zur Beendigung des Innenausbaus auf Anfang November teilweise noch für ein paar Wochen mit einem Provisorium vorliebnehmen, hiess es an der Versammlung. Der operative Start der neuen Organisation ist auf den 1. Januar 2016 vorgesehen. *Arthur Schäppi*

ANZEIGE

Regine Sauter in den Nationalrat
2× auf Ihre Liste
und Ruedi Noser in den Ständerat
LISTE 3
www.regine-sauter.ch